

[http://www.wedel-schulauer-tageblatt.de/index.php?id=160&tx_ttnews\[tt_news\]=1936331&no_cache=1](http://www.wedel-schulauer-tageblatt.de/index.php?id=160&tx_ttnews[tt_news]=1936331&no_cache=1)

Bühnenkunst und Plausch am Büfett: So geht Völkerverständigung

15. Mai 2012 | 00:10 Uhr | von jgs



Tänzerisches Highlight war der Auftritt der "Yallabinas": Rosario Junkereit (von links), Daniela Hafner und Julia Balodis-Groth. J. Stange

WEDEL. Das "Internationale Fest" an der Volkshochschule Wedel war so, wie man sich ein Picknick der UNO vorstellt: freundlich und fröhlich, warm und sympathisch. Zusammen mit dem "Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung" organisierten die Integrationskurse der Volkshochschule eine Veranstaltung, bei der es um kulturellen Austausch ging. Das Medium: Bühnenkunst und Plausch am Büfett.

Tänzerisches Highlight war die orientalische Tanzgruppe "Yallabinas" unter Leitung von Daniela Hafner aus Langenhorn. Zusammen mit der gebürtigen Brasilianerin Rosario Junkereit und Julia Balodis-Groth brachte sie Hüftschwung und Morgenland-Flair in die Volkshochschule. Der türkischstämmige Dichter Hüseyin Gürbüz, der seit 17 Jahren in Deutschland und Wedel lebt, trug auf Deutsch Gedichte über die beiden Themen vor, die ihn am meisten beschäftigen: Krieg und Liebe. "Ich bin starker Kriegsgegner und muss, wann immer ich einen Krieg sehe, darüber schreiben", sagte Gürbüz. Dazu gebe es viel Gelegenheit. Sein Gedicht "Mama" trug er für arabische Besucher vor. Es handelt vom Irakkrieg. Fürs Herz trug er sein Liebesgedicht "Von einem Freund an einen anderen Freund" vor.

Das Künstlerkonglomerat "Balkankarawan" gab einen gesanglich vielfältigen Auftritt: Albanisch und Griechisch bekam man ebenso zu hören wie Roma-Bulgarisch. Der

künstlerische Beitrag der Volkshochschule bestand im Auftritt einer Streichergruppe, bestehend aus Christine Dias (Geige), Friederike von Nobbe (Cello) und Ian Marden (Geige), sowie der Hip-Hop-Reggae-Darbietung von "Reagan & William".

Der guten Feststimmung tat auch die kurzfristig notwendig gewordene Umorganisation keinen Abbruch: Wegen des starken Windes musste das Fest vom Innenhof in die Volkshochschule verlegen werden. Am multikulturellen Büffet konnte so manche spannende Köstlichkeit aus Ländern wie Polen, Ghana oder Persien entdeckt werden. Die Schminkstation war erwartungsgemäß Kindermagnet. Auf etwa 200 schätzt Integrationskoordinator Joachim Rose die Besucherzahl der vierstündigen Veranstaltung.